

# BI-Klartext 01/2016

09.01.2016



Bürgerinitiative Lennep e.V.  
c/o Peter Lange  
Rader Straße 110  
42897 Remscheid

E-Mail: buergerinitiative-lennep@web.de

## Anmerkungen zum Beschwerdeausschuss zu den Bäumen an der Ringstraße

Die BI hat weder den Anspruch alles zu wissen noch alles zu können, erlaubt es sich allerdings Vorschläge zu machen und Fragen zu stellen. Immerhin wurde der BI Vorschlag von den Fachleuten des TBR als grundsätzlich „machbar“ bewertet, er beinhaltet jedoch scheinbar einige Problemstellungen die in der Abwägung gegen dessen Umsetzung sprechen. Es folgen ein paar Anmerkungen zum Beschwerdeausschuss.

1. Dieser wurde von Herrn Kaltwasser gut vorbereitet und fair geleitet.
2. Die Behauptung die Anwohner der Ringstraße müssten bei der Umsetzung des BI Vorschlags wegen der Verbesserung des Gehwegs an den Ausbaurkosten beteiligt werden ist zumindest umstritten, da es sich hier keineswegs eindeutig um eine Verbesserung im Sinne des Kommunalabgabengesetzes (KAG) handelt.
3. Die Schäden an den Häusern der Anwohner durch die Wurzeln der Bäume führte der Gutachter Dr. Schulz auf Baumängel an den Gebäuden zurück. Darüber hinaus richtete sich der Vorschlag der BI gegen den Kahlschlag von 56 Bäumen. Dies schließt keineswegs aus, dass ein einzelner oder mehrere Bäume aus wichtigem Grund gefällt werden können. Dies sind zwei ganz verschiedene Sachverhalte.
4. Laut Herrn Zirngiebl wird versucht 12 verhältnismäßig kleine Bäume zu erhalten.
5. Gem. Aussage Herrn Zirngiebl offenbarte sich der substanziell schlechte Aufbau der Ringstraße erst vor kurzer Zeit, bei einer anderen Baumaßnahme. Es ist verwunderlich, dass dem TBR über die Bausubstanz einer so wichtigen Straße bis vor kurzem nichts bekannt war. Es ist fraglich wie es in dieser Hinsicht um andere Straßen in Remscheid bestellt ist.
6. Im Investitionsprogramm der Stadt wurde die Sanierung der Ringstraße mit 1,25 Millionen Euro beziffert, laut der Antwort auf eine Anfrage der Partei „die Linke“ wird die Summe aktuell mit ca. 1,85 Millionen Euro beziffert. Hier stellt sich die Frage, wie die Differenz von über einer halben Million Euro zum Investitionsprogramm zu begründen ist. Scheinbar gibt es bis heute keinen Beschluss in dem die Maßnahme detailliert beschrieben wird. Ob der wiederum notwendig ist, scheint unklar.
7. Laut Aussage von Herrn Zirngiebl, verursachen gerade 7,5 Tonnen LKW auf „geflickten“ Straßen an den Nähten besonders viel Lärm. Der Outlet Lieferverkehr soll zu einem großen Teil mit 7,5 Tonnen LKW abgewickelt werden. Ein großes Glück für McArthurGlen, dass die Stadt ausgerechnet jetzt auf eigene Rechnung diese Sanierungsmaßnahme durchführt.

8. Ein direkter Zusammenhang der Sanierungsmaßnahme mit den Outlet-Planungen wurde von Herrn Zirngiebl wie mehrheitlich von der Politik bestritten, eine Berücksichtigung des Outlet Projekts bei den Planungen zur Sanierung jedoch eingeräumt. Eine Beteiligung des Investors an den Kosten, wie von der BI gefordert, wurde folglich nicht diskutiert.
9. Sollte das Outlet Projekt umgesetzt werden, würde für die Anwohner der Ringstraße durch die Sanierungsmaßnahme vermutlich keine Verbesserung im Vergleich zur heutigen Situation eintreten, da sich das Verkehrsaufkommen um zig Tausend Kfz Fahrten pro Tag erhöhen würde.
10. Die Priorisierung der Straßen im Lärmaktionsplan, die Ringstraße belegt hier nur Rang 11, ist, gem. Herrn Zirngiebl, nicht maßgeblich für den Zeitpunkt und die Reihenfolge der durchzuführenden Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage warum dann überhaupt priorisiert wird?
11. Auf die gute Frage von Herrn Nettekoven ob es aufgrund der vielen Erdkabel überhaupt noch sinnvoll ist Bäume entlang von Straßen im Stadtgebiet zu pflanzen, gab Herr Zirngiebl zu bedenken, dass mittlerweile jeder Netzbetreiber das Recht hat Leitungen zu verlegen und die Situation dadurch schwieriger werde. Standorte für Bäume müssten zukünftig radikaler ausgewählt werden. Ein interessanter Hinweis für die Ersatzpflanzungen.